

## PRESSEINFORMATION

# Zwei Ensembles erspielen sich 10.000 Euro Preisgeld beim diesjährigen Kammermusikpreis der Polytechnischen Gesellschaft

Frankfurt, 29. November 2018

Zum 21. Mal fand am Dienstag, 27. November in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) der jährliche Kammermusikwettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft statt.

Der Preis ging an das Duo Tobias Reifland (Viola; München, Klasse Prof. Roland Glassl) und Eunjoo Kang (Klavierkammermusik, HfMDK, Klasse Prof. Angelika Merkle) sowie an das Malion Quartett mit Sophia Stiehler (Violine 1), Jelena Galić (Violine 2), Ulla Knuutila (Viola) und Bettina Kessler (Violoncello). Alle vier sind Studentinnen an der HfMDK aus der Streicherkammermusik-Klasse von Prof. Tim Vogler. Damit hat sich das Duo mit der Sonate Op. 120 Nr. 2 von Brahms und zwei Sätzen aus Sarasateana, Suite von spanischen Tänzen von Efreim Zimbalist den 1. Preis erspielt – ebenso wie das Malion Quartett mit zwei Sätzen aus dem Streichquartett Nr. 1, Op. 20 von Alberto Ginastera und dem 1. Satz aus Mozarts Streichquartett in d-moll, KV 421.

Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro teilen sich die fünf Musikerinnen und der Bratschist zu gleichen Anteilen. Beide Ensembles werden sich im Preisträgerkonzert am 15. Mai um 20:00 Uhr im Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse präsentieren.

„Sowohl das Duo als auch das Quartett überzeugten die Jury mit hochklassigen Interpretationen, die geprägt waren von großer Einfühlsamkeit in die Musik und einer Fähigkeit, die Zuhörer mitzunehmen in die Welt der gespielten Werke. Der Funke sprang über. Neu beim diesjährigen Wettbewerb war, dass die Ensembles ihren Auftritt moderieren sollten. Das ist beiden auf unterschiedliche Weise ganz vorzüglich gelungen. Während das Malion Quartett mit charakteristischen Klangbeispielen in die zu hörende Musik einführte, fand Tobias Reifland persönliche und auch humorvolle Worte, die das Publikum direkt ansprachen. Beide Ensembles wurden, trotz der verschiedenen Besetzungen, gleichermaßen hoch eingeschätzt, so dass die Teilung des Preises notwendig war“, begründet Prof. Tim Vogler die Entscheidung der Jury.

Dem musikalischen Wettstreit stellten sich in diesem Jahr insgesamt acht Ensembles (fünf Duos, zwei Trios und ein Quartett.) aus Studierenden der HfMDK. Zum Wettbewerb zugelassen waren Ensembles mit jeweils mindestens zwei Mitgliedern, aus deren kammermusikalischem Repertoire sich ein anspruchsvolles und stilistisch vielseitiges Konzertprogramm gestalten lässt. Die Ensembles verpflichten sich mit der Annahme des Preises, für die Dauer der Förderung regelmäßig und intensiv als Ensemble zu arbeiten und die Ergebnisse ihrer Arbeit in der Konzertreihe des Vereins zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker, einem Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft, zu präsentieren.

Der Jury gehörten an: Dr. Christa Ratjen als Vorsitzende und Vertreterin der Polytechnischen Gesellschaft, Prof. Laura Ruiz Ferreres (Klarinette), Prof. Angelika Merkle (Klavierkammermusik), Prof. Tim Vogler und Prof. Hubert Buchberger (Streicherkammermusik), Prof. Jan Ickert (Violoncello) und Prof. Eike Wernhard (Klavier) als Lehrende an der HfMDK sowie Prof. Harald Schoneweg (Violine, HfM Köln).

## Die Tugend besteht im Handeln

Die Polytechnische Gesellschaft lebt für die Werte der Aufklärung. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat sie in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen, Schulen etc. in Frankfurt gegründet, um Bildung zu fördern, Innovationen anzuregen und Not zu lindern. Einige arbeiteten temporär, andere existieren bis heute fort. So zum Beispiel die Frankfurter Sparkasse von 1822, die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, die Wöhlerschule oder das Institut für Bienenkunde. Sieben Institute sind als Tochterinstitute der Polytechnischen Gesellschaft eng verbunden: die Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, die Wöhler-Stiftung, der Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V., das Institut für Bienenkunde, das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V., der Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V. und die Stiftung Polytechnische Gesellschaft. Sie setzen sich für die Ziele der Muttergesellschaft ein und werden bis heute maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft finanziell unterstützt. Die jüngste Gründung fand im Jahr 2005 mit der Stiftung Polytechnische Gesellschaft statt. Durch den Verkauf ihrer Anteile an der Frankfurter Sparkasse an die Hessische Landesbank konnte die Polytechnische Gesellschaft ihre Stiftung mit einem Stiftungskapital von circa 400 Millionen Euro ausstatten. Weiterhin veranstaltet die Polytechnische Gesellschaft eine seit mehr als 150 Jahren durchgängig laufende Vortragsreihe, die aktuelle Themen aufgreift. Die jährliche Vergabe des Kammermusikpreises der Polytechnischen Gesellschaft und die Förderung anderer Projekte runden das Spektrum des Engagements ab. Die rund 340 Mitglieder der Polytechnischen Gesellschaft engagieren sich persönlich und ehrenamtlich. Sie sind unabhängig, erfahren, vernetzt und offen für Neues.



Polytechnische  
Gesellschaft  
Frankfurt am Main

## Informationen

- Mehr über die Polytechnische Gesellschaft [www.polytechnische.de](http://www.polytechnische.de)
- Diese Pressemitteilung sowie hochauflösende Pressefotos finden Sie auch unter [www.polytechnische.de/presse/](http://www.polytechnische.de/presse/)

## Pressekontakt Polytechnische Gesellschaft

Annika Glose | Referentin für Projekte und PR  
Telefon (069) 789 889-32  
[glose@polytechnische.de](mailto:glose@polytechnische.de)